



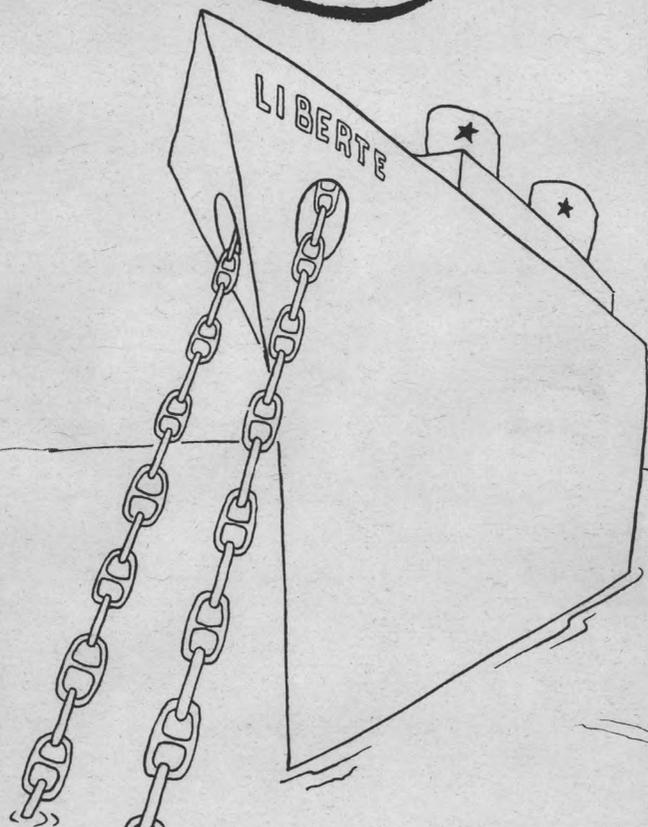
ENDLICH ! Mi° 28.6 - Mi° 5.7.1989

Courage

No 29



Außerdem
in diesem
Heft:
Start der
neuen Serie:
die 11
bekanntesten
Stellungen
bei der
Selbstbefriedigung
des Mannes...





WIR:

Davon abgesehen, daß die Courage* in den letzten Wochen nicht erscheinen konnte (wir entschuldigen uns vor allem bei unseren sowjetischen AbonnentInnen!), weil dem Druck-Kollektiv der AstA-Druckerei eine neue, echt geile Druggingmaschine zugelaufen ist, hat sich C*-mäßig einiges geändert:

Der neue rechte AstA sieht keinen rechten Sinn darin, uns weiterhin zu unterstützen, obwohl er verbreitet, daß "kulturelles Engagement von Studenten und Studentinnen gefördert und unterstützt werden muß" (AstA-Info)

Die Verantwortung für das Weiterbestehen der C* wurde ans Fachschaften-Plenum abgeschoben, ohne allerdings Bereitschaft zu zeigen, dessen Etat aufzustocken.

Das heißt, die C* ist seit der FS-Plenums-Sitzung vom letzten Mittwoch das offizielle Organ des FS-Plenums, auf "freundliche Empfehlung" des AstA mit ordentlichem Impressum und (auch wenn der Antrag abgelehnt wurde) gelegentlich mit namentlich oder sonstige gekennzeichneten Artikeln. Wir, die heutige C*-Red., leiden weiterhin unter chronischer Überarbeitung (ÄCHZ*) und wenn irgendjemensch Einfluß auf die Red. nehmen will, möge er/sie weder AstA-, noch FS-Plenums-, noch sonstige Beschlüsse herbeiführen, sondern Montags ab 18⁰⁰h im Info-Referat des AstA auftauchen und sich an der ARBEIT beteiligen!

Im Übrigen werden wir wohl demnäch umziehen, weil im AstA isses uns zu ordentlich.

die Red.



Es war einmal vor langen Zeiten,

da veranstaltete die StudentInnenschaft der TH eine Vollversammlung, auf der sie über einen Streik entscheiden wollte. Der Berg kreißte und gebar eine Maus: den TH - weiten Aktionstag. So war das Thema StudentInnenbewegung bequem erledigt: Organisiert wird's von anderen, hingehen kann mensch dann ja mal ... vielleicht ...

Aber die Maus scheint die StudentInnen auf die Tische getrieben zu haben, beim Aktionstag waren sie jedenfalls nicht. Entschuldigung - vorbeigekommen, Kaffee getrunken und dumm geglotzt haben viele. Doch. So nämlich:

Zwei Studenten gehen an der großen schwarzen ASID - Kiste vorbei. Um die Kiste herum sind Schilder aufgehängt: "Nicht alleine hineinschauen" und "Spiel für mindestens 6 Personen" und "Aus der begrenzten Perspektive der Einzeldisziplinen ist 'das Ganze' nicht zu erkennen. Erkenntnis braucht fachübergreifende Diskussion und Auseinandersetzung". Die beiden Studenten schauen grinsend in die Kiste, lesen die Plakate nicht und wollen weitergehen. Auf eine Nachfrage: "Habt Ihr denn verstanden, worum es hier geht?" antworten sie: "Na klar!" - "Worum denn?" - "'ne Aktion zur Wohnungsnot!"

Noch Fragen?

Claus

IMPRESSUM:

COURAGE* Nr. 29
1500 Stück
TH - Darmstadt
FS - Plenum

VisDp:

Illona Staller*

28.6. - 5.7.89

* für die Red.

(DANKE!

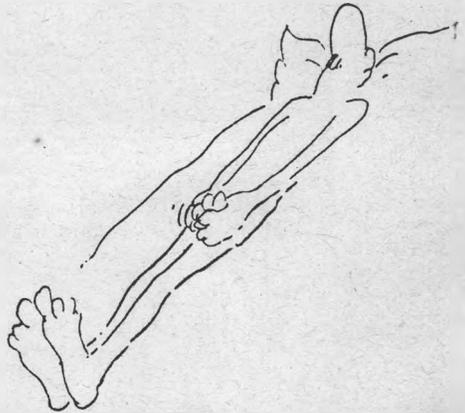
die Red.)



Frauen, Vergewaltigungen sind schön!

Was schon lange vermutet wurde, wird jetzt klar: es gibt nichts besseres im Leben einer Frau als eine Vergewaltigung!!! Dieses erhebende Gefühl dem Manne untertan zu sein, nicht nur geistig (das ist ja schon Inge bekannt) sondern auch körperlich, ist nicht zu vergleichen mit der liebevollen und deshalb oft auch langweiligen Zuwendung durch Freund oder Ehemann. Diese prickelnde Gefühl, das bei einem Überfall entsteht. Das lustvolle Erschauern, wenn uns der Freund unseres Freundes, der Chef oder, welch glückselige Wonne, der eigene Ehemann (soll ziemlich oft vorkommen) oder Freund vergewaltigt. Wir wollen es ja auch, deshalb fällt die Rechtssprechung (in der hauptsächlich Männer sitzen, die für unsere Gefühle viel Verständnis haben) Urteile, bei denen Vergewaltiger nur geringe oder keine Haftstrafen auferlegt werden. Wo kämen wir hin, wenn alle Täter lange Strafen absitzen müßten? Wie können wir als Frauen und Mütter (was wir in erster Linie zu sein haben) zulassen, daß Männer eine Einschränkung ihres Selbstbewußtseins erfahren, wenn sie uns nicht nach Belieben benutzen dürfen? Frauen, habt ihr es immer noch nicht verstanden: sie brauchen unsere Unterdrückung, um sich frei, stark, intelligent und mächtig zu fühlen. Frauen, rafft euch doch endlich auf, Vergewaltiger als eure Beglucker anzusehen und nicht wie die beiden Frauen auf Zypern als potentielle Mörder, wogegen frau sich schützen muß. Da die zwei bedauerlicherweise die Tatsache verwechselt haben, daß nicht sie sondern der Mann das Opfer war, sind sie auch zu drei und vier Jahren Haft verurteilt worden.

Oder die beiden Untergebenen eines Lyoner BÜchhalters, die ihn verprügelten, weil er sie zwang ohne BH, mit Strapsen und im Rock zur Arbeit zu erscheinen. Ganz abgesehen von den ständigen sexuellen Angriffen auf die beiden



Frauen. Sie wurden zu mehrmonatigen Haftstrafen verurteilt. "Sexualdelikt muß keine Beleidigung sein" (Süddeutsche Zeitung 2.6.1989).. "...Eine Beleidigung liege nur dann vor, wenn der Täter durch die sexuelle Handlung zum Ausdruck bringe, die Betroffene weise einen ihre Ehre mindernden Mangel auf (Urteil BGH). Auf Vergewaltigung konnte deshalb nicht plädiert werden, weil die Anwendung von Gewalt nicht sicher zu bejahen sei. Ein Arzt hatte seine psychisch kranke Patientin vergewaltigt. Er wurde zu einem Jahr und sechs Monaten auf Bewährung verurteilt, d.h. er ist frei (LG Hanau). Oder der Fall einer Urlauberin, die von einem Kellner im Hotel vergewaltigt wurde. Urteil Fränkfurter 21. Zivilkammer: (es wurde auf Schadenersatz geklagt) "...der Reiseveranstalter (hätte

— AUF DAS DIE KMK SAUER SEI, LEST FÖB EIN POWER EI —

RED-SEH

Stellungnahme des Fachbereichsrats des
FB 3 zum Empfehlungskatalog der KMK vom
23./24. 06. 1988

Unter Berufung auf den Bildungsauftrag der Hochschulen, wie er z.B. in § 3 des Hessischen Hochschulgesetzes skizziert ist, lehnt der Rat des Fachbereichs Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft die von der Kultusministerkonferenz empfohlenen Maßnahmen zur Studienzeitverkürzung ab.

Insbesondere folgende Überlegungen haben den Rat zu dieser Haltung bewogen:

1. Das Papier der KMK stellt die rasche und unmittelbare Verwertungsmöglichkeit der Studierenden für das Berufsleben zu sehr in den Vordergrund und vernachlässigt den Gesamtbildungsauftrag der Hochschulen.
2. Eine fortlaufende Überprüfung und Weiterentwicklung der Inhalte und Strukturen von Studiengängen werden zwar als notwendig betrachtet, jedoch werden solche kurzfristigen Maßnahmen für eine Studienzeitverkürzung aufgrund akuter gesellschaftspolitischer Umstände abgelehnt, weil sie zu einer Verschlechterung der Lehr-, Lern- und Forschungsmöglichkeiten führen.
3. Die soziale und finanzielle Situation der Studierenden, die in vielen Fällen zu einer längeren Verweildauer an den Hochschulen führt, wird in den Empfehlungen der KMK ausgeklammert.
4. Die gerade in letzter Zeit vielfach beklagte finanzielle Misere der Hochschulen wird zwar erwähnt, jedoch als unabänderlich betrachtet. Diese Misere ist mitverantwortlich für eine verlängerte Studienzeit.

Im übrigen orientieren sich die vom Fachbereich 3 angebotenen Studiengänge an den empfohlenen Regelstudienzeiten und berücksichtigen die Maßgaben vorhandener Rahmenordnungen der WRK.

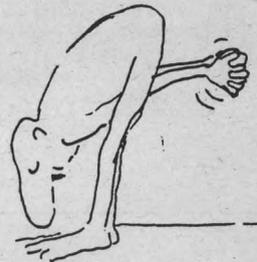
VERBINDE DIE PUNKTE
WILLKÜRlich MIT LINIEN
UND DU WIRST SCHON SEHEN,
WAS DU DAVON HAST...



FALSCH!



RICHTIG!



- Den Dialog mit "den Rechten" suchen. Wer gern alle drei Strophen des Deutschlandliedes singt, muß kein finsterner Chauvinist sein. "Annel" an Dialog führt zu Vorurteilen, Mißverständnis, Angst und Haß. Das verschärft die Auseinandersetzungen, die den Staat dann irgendwann bedrohen können.

- Den demokratischen Gegner nicht verteufeln: wer - wie es ja unter unseren Hochschulpolitikern im StuPa und auch sonst gang und gäbe ist - den politischen, demokratischen Gegner zum Butzemann macht, diskreditiert sich als Demokrat und schadet der Demokratie, die nicht im Draufschlagen auf den Gegner sondern im Kompromiß lebt.

P.S. Ich freue mich auf Beiträge zur Sache, vielleicht ergibt sich eine Diskussion.

Zu guter Letzt muß ich auch noch beweisen, daß ich die Zeitgeschichte kenne: Die Weimarer Republik konnte, solange alle Demokraten zusammenstanden, bestehen: Kapp-Putsch, politische Morde, alles ließ sich überstehen. Erst als sich Teile der Demokraten für undemokratische Ziele einspannen ließen (Ermächtigungsgesetz), die Gewerkschaften die Republik nicht mehr schützten und eine Mehrheit der Bevölkerung bereit war, ihre Rechte nicht mehr zu verteidigen, konnte das Unrecht triumphieren. Zivilcourage und das freie Wort - nicht Tomaten sind die Waffen des Demokraten.

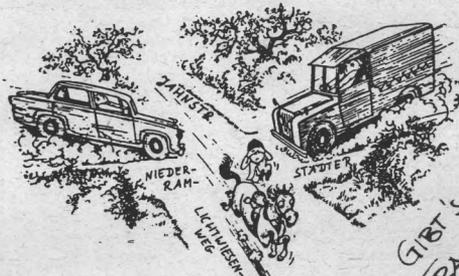
Erik Schächer

P.P.S. Ich habe auf die in - Schreibweise verzichtet, da mir der emanzipatorische Wert zu gering erscheint, um die Sprachverstümmelung zu rechtfertigen.

wieder mit **Kobab** (solange der Vornat reicht) und anderen feinen Sachen sowie mit viel Bier und Wein aber auch Cola und Saft sind zu haben
Es spielen Live:
- DON TILLMANN BAND
 aus dem Raum Heidelberg Mannheim
 sie spielen Funk Jazz Saxophonk

AUF AUF ZUM

Sommerfest



GIBT'S KEINE FRAUEN-WA?

im STUDENTENDORF

unmittelbar vorm TH-Stadion

- MAKUMBA
 sie heizen uns mit Afrikanischer Musik ein

auch bei Regenwetter wird gefeiert; es stehen Zelte zur Verfügung

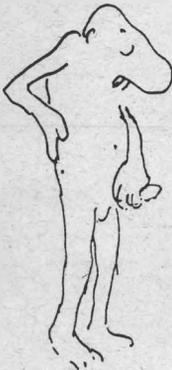


aber für das Verhalten des Kellners nur haftbar gemacht werden könne, wenn dieser schon früher wegen sexueller Belästigungen aufgefallen wäre, ohne daß die Hotelleitung daraus Konsequenzen gezogen hätte." (Sdd.Z.23.6.89) Urteile wie diese muß frau sich wirklich auf der Zunge zergehen lassen. Tumbe Richter allerorten! Einschließlich im Bundesgerichtshof, warum auch nicht, sind ja auch nur Männer! Bedauerlicherweise fällen sie richtungsweisen Urteile.

Überall werden die Errungenschaften der französischen Revolution zerredet. Das die Fraternité kein weibliches Pendant besitzt, davon redet man lieber nicht, wie soll er sich sonst seiner Taten brüsten? Von einem Recht auf körperliche Unversehrtheit für den weiblichen Menschen hat niemand gesprochen. Damit das so bleibt, gibt es Richter, die Frauen das Recht auf ein menschenwürdiges Leben absprechen.

Frauen, erscheint vor dem Richter mit dem Kopf unter dem Arm oder gar nicht!

Red.



Fast wie in alten Zeiten - Eben !

Wie der Schreiberin (oder dem Schreiber) des Artikels zur DVU-Kundgebung in DA teile ich die Meinung, daß das Erstarren einer sehr, sehr weit rechts stehenden Bewegung die Demokratie in der Bundesrepublik gefährden kann. Abwehr von Extremismus ist unbedingt erforderlich. Nur halte ich das Werfen von Tomaten, das aus Tätern " Opfer von Chaoten " macht und die Polizei zwingt als Schützer von Extremisten aufzutreten, für kein Mittel in einer entscheidenden politischen Auseinandersetzung. Eine Demokratie stützt sich weder auf Tomaten, Steine, Molliès, noch auf Tränengas und Schlagstöcke. Der vorgeschlagene Einsatz des Verfassungsschutzes und was noch alles in der Öffentlichkeit als Idee herumschwirrt wird eine Republik nicht schützen können.

Nur die Bürger können eine Staats- oder Gesellschaftsform stabilisieren oder eben ändern. Und von diesen Bürgern wählen letztlich Viele Parteien, die weit rechts stehen - WARUM ?

Geschickte Propaganda kann zwar viel erreichen, aber sie muß Bedürfnisse ansprechen. Offensichtlich existieren also Bedürfnisse, die nicht von den Etablierten (Grüne mitgerechnet) erfüllt werden.

Die Gefahr besteht darin, daß Extremisten auf Ängsten, für die sie Patendlösungen anbieten, ihre Suppe kochen: Ängste bekämpft man weder mit Tomaten noch mit den schon genannten Mittelchen, die alle nichts in der Politik verloren haben. Angst kann nur durch Aufklärung, Vertrauen und Verständnis beseitigt werden, verteuflern schadet nur.

Hier scheint mir die Aufgabe der demokratischen Studenten zu liegen:

-Aufklären von Dingen, auf die viele nur mit irrationaler Angst reagieren

- Da " die Ausländer " steter Programmpunkt Aller geworden sind: Wir haben viele ausländische Kommilitonen bei uns, versuchen wir einen regen Austausch zwischen allen Nationen bei uns zu bekommen, auch uns über das Leben im Ausland zu informieren, Kontakte zu pflegen: wer sich kennt, wer Erfahrungen hat, kann den Bauernfängereien entgegenreten.



Stellungnahme zum allgemeinpolitischen Mandat

Schon lange vor dem letzten StuPa-Wahlen wurde ein Unterschied zwischen 'rechten' und 'linken' hochschulpolitischen Gruppierungen - wieder mal - sehr deutlich: Die 'Linken' bestehen auf dem allgemeinpolitischen Mandat des AstA, d.h. Verbreitung einer (allgemein-) politischen Stellungnahme der juristischen Person AstA zu einem kommunal- bis global-politischen Thema, so heftig wie die 'Rechten' dieses ablehnen. Die 'Rechten' beziehen sich dabei auf eine enge Auslegung des betreffenden Paragraphen 63 Hessisches Hochschulgesetz, bzw. des darin vorkommenden Schlüsselbegriffs der "hochschulspezifischeit" des zu kommentierenden Themas, indem sie faktisch jeden Bezug der Hochschule zur Gesellschaft und zur allgemeinen Politik von vorneherein negieren.

Die 'Linken' dagegen begreifen die Hochschule eher als ein geistiges Zentrum, welches prinzipiell über Gesellschaft und Politik reflektiert, sie beeinflusst und auch von ihr beeinflusst wird. Daraus ergibt sich, daß es für sie keine Grenze zwischen Hochschule und Gesellschaft/ Politik/ Wirtschaft. Dies wiederum wird von den "Rechten" als "Rechtsbeugung" angeprangert.

Ohne jetzt den "Rechten" allzusehr auf den Füßen herumzutampeln, glaube ich, daß mensch davon ausgehen kann, daß die "linke" Auslegung des § 63.2 HHG prinzipiell sehr sinnvoll und wesentlich realitätsnäher ist, und es schwierig sein dürfte, eine zu enge Auswirkung politisch zu rechtfertigen, selbst dann, wenn der § 63.2 HHG diese enge Auslegung exact fordern würde.

In der Diskussion um die Ereignisse in China wurde im neuen, ("rechten") AstA teilweise sehr schnell deutlich, daß die (selbstaufgelegte) Regel, als AstA grundsätzlich auf das "allgemeinpolitische Mandat" zu verzichten, sich als nicht besonders gut durchdacht erwiesen hat. Hierbei wurde schnell deutlich, daß es außerordentlich sinnvoll wäre, als juristische Person "AstA" zu sprechen, wenn es um Anliegen chinesischer Studierender geht. Um besonders für chinesi-



sche Studierenden nicht absehbare Gefährdungen zu vermeiden. Der AstA sollte also als AstA zur Demonstration aufrufen, als AstA eine Diskussions- und/oder Solidaritätsveranstaltung tragen, sowie wichtige Informationen verbreiten.

Das schließt auch unmittelbar ein, sich als AstA mit den Unruhen in China zu beschäftigen, sie zu bewerten, politische Appelle und Lösungsvorschläge zu erarbeiten und zu publizieren. Disqualifiziert sich dann die Vertretung der Studentenschaft/Studentinnenschaft nicht selber, wenn sie geschlossen dazu schweigt und sich darauf beschränkt, chinesischen Studierenden finanziell Unterstützung zu gewähren? Zumal in diesem Fall die Hochschulspezifität des Themas so deutlich auf der Hand liegt, wie selten sonst! Sicher ist es im Moment schwierig, die politische Lage in China zu begreifen und zu bewerten - wie es generell leichter ist zu allem zu schweigen, als sich hier und da zu wichtigen Sachen ein paar vernünftige Gedanken zu machen; aber das Thema "China" ist einfach zu brisant, als daß mensch es einfach ignorieren könnte.

Aus diesem Grund ist die enge Auslegung des Begriffs "hochschulspezifisches Thema" dem Zeitalter der auf Aufklärung angewiesenen Informationsgesellschaft wohl auch alles andere als angemessen. →

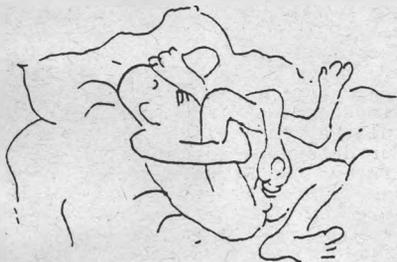


— WENN MENSCH DIE HERRSCHENDE MEINUNG PASST, —
— DANN HAT ER/SIE NIX ZU SAGEN —

Daß dabei auch Kritik laut werden kann an der ASTA-Meinung, wird mensch vom ASTA wohl verkraften. Mir wäre das Gegenteil, daß nämlich Studi alle ASTA-Meinungen teilt, auf Dauer eher unangenehm.

Nie wäre die Demokratisierungsbewegung in China in Gang gekommen und hätte so breite Beachtung gefunden, wenn die chinesischen Studierenden sich nur um "hochschulpolitische" Themen gekümmert hätten. Das sollte der "rechte" ASTA sich mal gut durch den Kopf gehenlassen!

Jens Weber ASTA Inforeferent



Gegendarstellung:

Das Zitat in der letzten Courage ist un wahr. Ich habe nicht, wie behauptet, aus der Tatsache, daß die DVU und REPS vom Bundesverfassungsgericht verboten sind, geschlossen, daß diese demokratische Parteien sind, vielmehr habe ich daraus geschlossen, daß wir in einem demokratischen Staat deshalb die Verpflichtung haben, auch solchen Gruppen die Redefreiheit zu gewähren, ebenso wie wir links-extremistischen Parteien wie der DKP die Redefreiheit geben. Es ist unzweifelhaft, welche Absichten die DVU hat, und daß diese Partei rechtsextremistisch und somit undemokratisch ist.

Ibrahim El-Zayat
Sozialreferent des ASTA

ASTA 2000 - gefühlsecht!

Do it with ASTA-THD -
Sicher + unbeschwert.

So heißt der neue Marketing-Slogan der ASTA-Dienstleistungs-GmbH laut ASTA-Info.

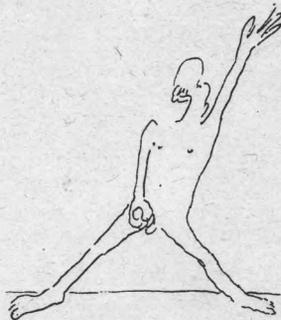
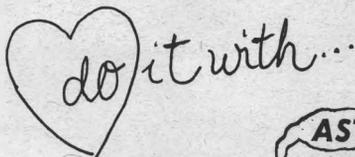
Was steckt dahinter?

- "Sicher + unbeschwert" arbeiten die Studis, die die Courage* machen - der ASTA will sie "in der bisherigen Weise nicht mehr unterstützen", auch wenn ansonsten "das kulturelle Engagement von Studenten und Studentinnen gefördert und unterstützt werden (muß)".

- "Sicher + unbeschwert" fühlt sich der Finanzreferent, der Kürzungen damit begründet, daß "Wahlversprechen nicht überfordert werden sollen" (War alles nicht so gemeint!).

- "Sicher + unbeschwert" fordert der Öko-Referent die Integration von Umwelttechnik und Ökologie in die Studienpläne der Ingenieurwissenschaften (weil Gesellschafts-, Geschichts-, und Naturwissenschaften gibt's an der TH nämlich anscheinend nicht!).

"Sicher + unbeschwert" fühlt sich der ASTA - kann sein, daß dieses Gefühl an der Realität einer ganzen Masse StudentInnen vorbeigeht.



HABT ACHT!

— JAWOHL —



LANGHAARIGE ERSATZJUDEN

"Rotes Blatt München"
 Nr. 11 29.6.70
 "Aufruf zum Kampf gegen den neuesten Anschlag der Staatsgewalt: Verbot des SDS Heidelberg"
 Forderungen "Rücktritt von Zundel und Krause", "Aufhebung des SDS Verbots", "Verhaltensregeln bei Razzien"
 "Dienstag 30.6. HS 201,16 Teach-in
 17 Solidaritäts-Demonstration"
 "Cuba Ausstellung der Roten Zellen,
 Kunstakademie, Akademiestr.2
 -bis 15.Juli 1970"

In Exemplaren
 Studentenzeitung THD 1968-70
 Anzeige
 Sex aus Dänemark
 aber keine Abbildungen,
 nur daß Filme etc angeboten werden.

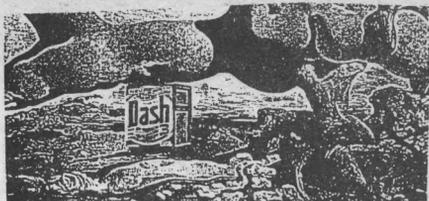
Sex aus Dänemark

Sie erhalten bei uns einfach alles!
 JEAN - PIERRE VILLENEUVE
 Stockflettsvej 7 - Kopenhagen 7 - Dänemark



Landschaft mit Waschpulvern-unkünstlerisch -
 "Kanalprojekt rote Fahne" -
 Landschaft mit Schrank-künstlerisch
 d.h. selbstverständlich nicht, daß es
 Terrorismus erst gäbe, seit die BRD
 größter Waschpulver-Verbraucher
 -Verschwender -Konsument
 Umweltverschmutzer ist.
 Orest Elektra gegen
 Ägist Klytemestra -Tyrannen ,
 - in archaisch gesunder Landschaft
 ohne chem. Verschmutzung, kein
 Waschpulvergeruch in Wohnungen
 oder aus Kanalisation von Straßen.
 Orest Elektra gegen Unterdrücker,
 -psych. Umweltverschmutzern.
 Terroristen seien Neurotiker
 lt. dem Richter im Hamadi Verfahren,
 -und Schleyer sei nicht sinnlos
 gestorben, da der Staat sich
 "Erpressern" nicht beugen dürfeß:
 Eyrich Engelhardt Li Peng Teng

Der Mordanschlag auf Rudi Dutschke



Kein Künstler will,
 daß auf seine modern -avantgardistische Vernissage, -wo auch Nackt-Auftritte, Porno-, dann dann Priester, Pfarrer, solche Leute dieser Sorte, daher kämen. Ein Beweis schwerster Unfähigkeit, den RAF Hungerstreikern, wie Momper das wollte, Kirchenvertreter schicken als Unterhändler schicken zu wollen. Dieser Momper hätte, wenn er noch irgendwer wäre, sagen müssen, daß er das wisse und daß Ilona Staller, Radikale Partei Italien, Sex für Gefangene fordert, aber von der SPD aus nur Kirchenvertreter schicken dürfe. Das ist der besondere neurotische Hohn, Kämpfern für einen atheistischen Staat Kirchenvertreter als Unterhändler schicken zu wollen -so etwas total unfähiges! Die Vietcong-Guerilla konnten die Supermacht USA an den Verhandlungstisch in der Weltstadt Paris zwingen. Den RAF Gefangenen Kirchenvertreter als Unterhändler - das ist neurotischer Hohn und Unfähigkeit!



Ich bin die eigentliche Justizministerin Weltregierungspräsidentin des Westens und des fernen Ostens statt Eyrich, Engelhardt, Li Peng, Teng. Ich mache das mit Sex-Intelligenz und nicht mit dem Gesetzbuch. Die chin. Streikstudenten sind süsse intelligente Fickis und keine Konterrevolutionäre, Ich will Klar als Ficki für Cinecitta Ilona! *Atheistischer Künstler Bader*



STELLUNG - NAHME

Stellungnahme der Studierenden des FB 3
zum Empfehlungskatalog der KMK vom 23./
24. 06.1988

Vorbemerkung

Wir können die Auffassung der KMK nicht teilen, daß eine Studienzeitverkürzung den Ansatzpunkt einer notwendigen Hochschulreform darstellt. Vielmehr erscheint uns eine Reform, die beinhaltet die Hochschulen für alle zu öffnen und Chancengleichheit im Bildungssystem zu schaffen, für die Erreichung des Ziels, einer Humanisierung der Gesellschaft, dringend erforderlich.

Stellungnahme

Die StudentInnen des FB 3 der Technischen Hochschule Darmstadt lehnen aus folgenden Gründen die Empfehlung der KMK zur Studienzeitverkürzung ab:

1. Die Schaffung des europäischen Binnenmarktes ab 1992 kann, aufgrund der Autonomie der beteiligten Länder in Bildungsfragen, nicht als Begründung für eine Studienzeitverkürzung akzeptiert werden. Zumal die oberste Richtlinie für die Schaffung des Binnenmarktes nicht Harmonisierung, sondern gegenseitige Anerkennung in bestehender Vielfalt ist.
2. Der Anspruch Maßnahmen zu verabschieden, die kurzfristig realisierbar und weitgehend kostenneutral sind, ist nicht nur Ausdruck einer kurzfristigen "Tagespolitik", sondern eine offensichtliche Symptombekämpfung ohne Chance auf Beseitigung der Ursachen.
3. Die Tendenz des Beschlusses der KMK ist klar und zeichnet sich mit aller Deutlichkeit an den empfohlenen Maßnahmen ab. Die Maxime der Steigerung von Produktivität und Leistung, die Anhebung der Effizienz, die spätestens seit Taylor in der Betriebswirtschaft zur alles übergreifenden Zielsetzung wurde, wird auf die Organisation der "Bildungsstätte" Hochschule übertragen.

- Die Umsetzung der Empfehlung führt zur:
- Schaffung eines Zweiklassenstudiums (vgl. Empfehlung 6)
 - weiteren Verschulung der Studiengänge. Ein selbstbestimmtes Studieren wird damit unmöglich gemacht und somit der Anspruch auf Bildung zu Formung und Ein- bzw. Anpassung degradiert. (vgl. Empfehlung 10)
 - Wertung und Benachteiligung von Studiengängen. (vgl. Empfehlung 5)
 - weiteren Bevorzugung von Studierenden, die über eine solide finanzielle Absicherung während ihrer Studienzeit verfügen und zur Steigerung des Konkurrenzdruckes innerhalb der Studentennenschaft. (vgl. Empfehlung 18, 19, 20, 21)



Erklärung der Technischen Hochschule Darmstadt zur Errichtung eines Eros-Center in Darmstadt

Der ASIA der THD begrüßt das Projekt eines Eros-Center in Darmstadt. Muffiges Bürgertum und eine Kirche für die lieben Kindlein setzen sich gegen die Zerstörung ihrer Illusionen zur Wehr

DIES IST DIE SEITE TSEHN

Sa 8.7.89 Einlaß ab 19.00 Uhr

im alten Hauptgebäude der THD, Hochschulstr. 1

DIE ZENTRAL BAND



CWT

Eintritt

DM 7,-

INTO THE ABYSS

Disco

THE PUMP ATTENDANTS

INFOSTÄNDE

NUC NUC - minirock

EX-FEINBEIN

HOCHSCHULFEST

AUSLÄNDISCHE SPEZIALITÄTEN

Film <ROCKY HORROR PICTURE SHOW>



GAFFA

Grüne, Alternative, Fachschafter-
Innen Frauen, AusländerInnen

&

JUSOS

an der THD

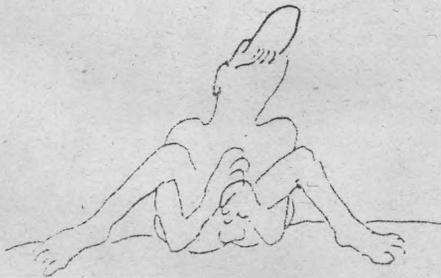


Linie

TERMINE!!! TERMINE!!! SEVERIN!!! TERMINE!!! COURAGE!!! TERMINE!!! DRACULA!!! TERMINE!!! TERMINE

Felsenfesten Termine:

- * AStA-Sitzung
 - * **Konspirative Courage*-Sitzung**
 - * AG Gentechnik
 - * AG Studienordnung WI
 - * TAT-Umweltberatung, -Infos, -Broschüren, -Bücher
 - * AS Grundstudium FB 20
 - * AS Studienordnung Informatik
 - * AS **Gesellschaftliche Auswirkungen der Informatik**
 - * AS Drittmittel/Geldflüsse FB 20
 - * AS LZI und Bibliothek FB 20
 - * AS Studentische Mitbestimmung FB 20
 - * **Fachschaftenplenum**
 - * AS feministische Wissenschaft (14-tägig am 22.06)
 - * AS Abschaffung der Hochschule
- | | |
|-------------------------|--------------------------------|
| Mo 16 ⁰⁰ Uhr | AStA (Geb.11) |
| Mo 18 ⁰⁰ Uhr | AStA (Geb.11) |
| Mo 18 ³⁰ Uhr | AStA-Frauen-Ref. |
| Mo 20 ⁰⁰ Uhr | KHG, Nieder-Ramstädter Str. 30 |
| Di 11 ⁰⁰ Uhr | Mensa LiWi (R.60) |
| Di 16 ⁰⁰ Uhr | 25/06 |
| Di 16 ³⁰ Uhr | 25/06 |
| Di 18 ⁰⁰ Uhr | 25/06 |
| Di 20 ⁰⁰ Uhr | 25/06 |
| Mi 10 ⁰⁰ Uhr | 25/06 |
| Mi 13 ⁰⁰ Uhr | 25/06 |
| Mi 18 ⁰⁰ Uhr | AStA (Geb.11) |
| Do 16 ⁰⁰ Uhr | 11/101 (FS FB 03) |
| Fr 19 ⁰⁰ Uhr | DA-Eb, Mümlingsweg 15 |



weitere Termine:

- * 29.06. 16³⁰ Uhr in 11/100: FBR-Sitzung FB 03 - kommt in Massen! - es geht um die Institutionalisierung der Tutorien
- * 06.07. Sommerfete StudentInnendorf Lichtwiesenweg (vor'm TH-Stadion)
- * 08.07. GAFFA/JUSO Hochschulfest (TH-Stadtmitte)
- * 11.07. HiWi-VV FB 20 - es geht um eure Verträge - kommt in Massen! -



GRUB & KUP

DEIN JULIUS

